Spangenberger Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-
„Alldeutschland".
„Deutsche Mode und Handarbeit".

Redaktion, Druck und Verlag:

für Stadt und Land.
Beilagen:
„Handel u. Wandel."
„Spiel u. Sport".
„Feld und Garten".

K. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 71. Donnerstag, den 5. September 1912. 5. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 4. September.

£— Aus Anlaß des Sedantages trugen viele Gebäude unserer Stadt Fahnenschmuck. In unseren Schulen fanden entsprechende Gedenkfeiern statt.

*— Auch der Kriegerverein hatte zur Feier des Sedantages am Sonntag abend seine Monatsversammlung angesetzt, an welche sich ein gemütliches Beisammensein anschloß. Patriotische Reden und humoristische Vorträge trugen dazu bei, die Stimmung recht vergnügt zu gestalten.

$— Am heutigen Tage sind es 25 Jahre, seit Herr Adolf Jürgensen zum erstenmale die Casseler Hofbühne als deren engagiertes Mitglied betrat. Was der Jubilar dem Kgl. Theater in den 25 Jahren geworden ist, eine der hervorragendsten Stützen des Schauspielrepertoirs, das ist ihm in der Geschichte des Casseler Hoftheaters gebucht, das haben Publikum und Kritiker ihm oft bezeugt. Er ist heute eines der beliebtesten und tüchtigsten Mitglieder des Kgl. Theaters. Auch in unserer Stadt nimmt man freudigen Anteil an seinem Jubeltage. Vor drei Jahren leitete Herr Jürgensen bei der Einübung des Engelhardtschen Sagenspiels drei Proben und verhalf dadurch dem Stücke zu einer recht erfolgreichen Aufführung. Die dankbaren Mitspieler sandten ihm heute zu seinem Ehrentage auf telegraphischem Wege die herzl. Glückwünsche.

*— Vom September. Der Septembermonat bringt den Herbst, auch kalendarisch. Es hat, besonders in diesem Jahre schon lange vorher geherbstelt, und manche fröstelnde Abendstimmung hat uns schon vorher überkommen, wenn nach dem Versinken der Sonne, deren täglich zeitigerer Abschied sich schon recht fühlbar macht, die kühlen Herbstwinde einsetzten. Wir gehen einer neuen Zeit voll Kälte, Dunkelheit und fehlendem Sonnenglanz entgegen, und das stimmt uns so elegisch. — — Allerdings gibt uns der September in anderer Hinsicht doppelten Ersatz für die Sommerfreuden, die er uns nimmt. Was in Feldern und Gärten noch der Ernte harrt, erhält im September die letzte, köstlichste Fruchtreife. Die Obsternte besonders fällt in sein Regiment, sie soll, nach Nachrichten aus allen Teilen des Reiches, in diesem Jahre gut geraten sein, und wird dem heurigen September ein dankbares Erinnern bewahren. Ueberall in den Gärten biegen sich die Zweige unter der Last der schweren, rotbäckigen Früchte, mancher Ast bedurfte bereits der Stütze, um nicht unter seiner eigenen Last zusammenzubrechen. Auch auf den Feldern verspricht die Kartoffelernte reichen Ertrag und in den Weingärten sieht der Winzer schmunzelnd einen guten Jahrgang herangedeihen, wenn er allerdings auch den des Vorjahres nicht an Güte erreicht -- Und so soll uns der September deshalb auch in diesem Jahre willkommen sein. Ein paar schöne warme Tage für den Naturfreund und Spaziergänger wird er uns sicherlich auch noch zu bescheren wissen „eh die Schwalben heimwärts ziehn" — —

*— Wie soll das Getreide in diesem Jahre behandelt werden? Darüber wird aus Müllerkreisen geschrieben: Die Landwirte mögen doch dieses Jahr unbedingt darauf bedacht sein, das bis jetzt mühsam geerntete und gedroschene Getreide — Roggen, Weizen 2c — höchstens 30 Zentimeter hoch anfänglich auf den Boden zu schütten, alle Fenster des Bodens zu öffnen und täglich durchzustechen, da sonst das Getreide, hauptsächlich Weizen, kaum mehlbar ist, auch größere Verluste entstehen. Auf keinen Fall ist das Getreide in Säcken stehen zu lassen.

*— Dem Obstbauverein für den Regierungsbezirk Cassel ist seitens der Landwirtschaftskammer zu Cassel, gemäß Beschluß ihrer letzten Verbandssitzung, zu den Kosten seiner diesjährigen Ausstellung (im September) an Beihilfen gewährt worden: an bar 100 Mark, sowie eine silberne Medaille, 2 bronzene Medaillen und 3 Diplome, außerdem sollen noch einige Staatspreise beantragt werden.

*— Hundertjähriges Jubiläum der Gendarmerie. Die preußische Gendarmerie wird noch in diesem Jahre das 100jährige Jubiläum feiern können. Die heutige Verfassung der Gendarmerie ist zwar noch nicht ganz so alt, da sie erst am Ende des Jahres 1820 gegeben wurde. Die Bildung der Gendarmerie erfolgte aber schon im Jahre 1812. Die Bezeichnung „Gendarmerie", der „Genedarmen", nach der neuen Schreibweise „Gendarmen", stammt schon aus dem lateinischen; gend armata hieß: Waffenleute, bewaffnete Truppen, In Frankreich hießen ursprünglich die bewaffneten Truppen Gendarmen. Als Karl der Siebente im Jahre 1445 fünfzehn adelige Kompagnien errichtete, wurde die Mehrzahl dieser Truppen Gens d'armes genannt, die Schwergepanzerten jeder Abteilung aber Hommes d'armes. Die Gesamtheit der Truppe, die geharnischt war und mit Schwert, Streitaxt und Lanze auf gepanzerten Pferden in den Kampf zog, hieß „Gensdarmerie". Später wurde diese Truppe mannigfach umgeformt, und während der Revolution ganz aufgehoben. Nach ihrem Vorbilde erhielten im deutschen Heere einzelne besonders bevorzugte, schwer bewaffnete Reiterregimenter den Namen Gensdarmen. Aus ihnen entstand aber die heutige Gendarmerie nicht, sondern nach dem Muster eines im Jahre 1791 in Frankreich gebildeten Straßenpolizeikorps, das aus gedienten Soldaten militärisch organisiert wurde, und auf das die Bezeichnung Gendarmerie überging. Nach ihm wurden im Jahre 1812 in Preußen als Institut für den Polizeidienst zur inneren Sicherheit die Gendarmen gebildet, die teils zu Fuß, teils zu Pferde ihren Dienst tun, militärisch organisiert sind, aber unter den Zivilbehörden stehen.

△ **Landefeld.** Die Wiederwahl unseres bisherigen Bürgermeisters Kehr wurde vom Königl. Landrat auf eine weitere 8jährige Amtsdauer bestätigt.

Eschwege. Ein Stafettenlauf wurde am Sonntag von einer Anzahl Turnvereine des Werragaues veranstaltet. Es galt eine Urkunde vom Jahnstein in Münden zum Jahnstein in Eschwege zu befördern. Der zurückzulegende Weg war 48,3 Kilometer lang. An dem Lauf beteiligten sich 241 Turner. Um 3 Uhr wurde die Urkunde dem ersten Läufer beim Jahnstein in Münden ausgehändigt. Um 5 Uhr 11 Min. konnte der letzte Läufer sie beim Jahnstein in Eschwege abliefern. Im Durchschnitt wurde ein Kilometer in 2,7 Minuten durchlaufen.

Witzenhausen. Ihr 25jähriges Jubiläum feierte am Sonnabend die hiesige Zigarrenfabrik von Engelhardt u. Co. Der Inhaber hatte für die Arbeiterschaft am Abend und für die Beamten und Reisenden am Sonntag eine Festlichkeit veranstaltet. Gleichzeitig feierte der älteste Meister der Firma, Herr Engel in Unterrieden, sein 25jähr. Meisterjubiläum.

Cassel. Das Husarenregiment (von Hessen-Homburg) 2. Kurh. Nr. 14 wird am 3., 4. und 5. Juli 1913 sein hundertjähriges Bestehen feierlich begehen. Der provisorische Ausschuß ladet alle ehemaligen Regimentsangehörigen zu einer Besprechung am Sonntag, den 8. September d. Js., vormittags 10 Uhr im Hanuschsaal zu Cassel ein.

Cassel. Einbrecher statteten im Stadtteil Bettenhausen dem Pfarrhaus des Pfarrers Hohmann einen Besuch ab. Die Diebe stiegen durch das Kellerfenster in den Keller ein, wo sie für etwa hundert Mark Gelee und sonstige eingemachte Sachen erbeuteten. Mittels einer Leiter begaben sie sich dann ins Hochparterre, wo sie ein Schreibpult erbrachen. Die Diebe hatten es jedenfalls auf die am nächsten Tage auszuzahlenden Armengelder abgesehen, die sie jedoch nicht fanden. Nach dem ganzen Befund am Tatort können nur Ortskundige den Diebstahl ausgeführt haben.

— Die Kaiserin hat vor ihrer Abreise der Tochter des Oberkastellans Bergin im Schlosse zu Wilhelmshöhe, Frl. Hedwig Bergin, als Hochzeitsgeschenk ein kostbares Tafelgedeck überreichen lassen.

Cassel. Die Kassiererin eines hiesigen großen Geschäftshauses beauftragte einen jungen Mann, 128 Mark für gelieferte Waren einer anderen Firma zu überbringen und die Rechnung quittieren zu lassen. Der junge Mann führte den Auftrag aber nicht aus, sondern brannte mit dem Gelde durch.

Göttingen. 19 uralte Studenten sind nach den neuesten Ermittelungen an unserer Universität eingeschrieben, d. h. solche, die bereits 19 Semester und mehr „studiert" haben. Berlin weist von diesen „ewigen Musensöhnen" sogar 62 und Bonn 20 auf. Im ganzen zählt die Statistik 156 dieser „Dauerstudenten" an sämtlichen Hochschulen. Da ein Göttinger Student dem Staate jährlich 887 Mark kostet, so hat jeder dieser „bemoosten Burschen" in den 10 Jahren etwa 8870 Mark gekostet, alle 19 zusammen aber 168 530 Mark.

Göttingen. Dem Oberlehrer Korte ist mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde die Leitung des hier abzuhaltenden staatlichen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern übertragen worden.

– 30 Bewohner des Dorfes Schwiegershausen (Südhannover) sind unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Vergiftungserscheinungen werden auf verdorbene Wurst zurückgeführt.

Dillenburg. Am hiesigen Königl. Lehrerseminar nehmen z. Zt. eine Anzahl armenischer Seminarlehrer am Unterrichte teil, um das deutsche Schulwesen kennen zu lernen.

Aßmuthshausen. Dem hiesigen Landwirt Gerlach sind zirka 100 Schafe verendet, die auf den Stoppelfeldern durch den Regen gequollene Getreideähren gefressen hatten. Der Schaden ist ganz bedeutend.

Fulda. Von einem Transport Vieh, der vom hiesigen Viehmarkt kam, mußten in Schlüchtern 34 Stück sofort abgeschlachtet werden, weil Maul- und Klauenseuche festgestellt wurde.

Flieden b. Fulda. Unschuldig verurteilt. Der Tagelöhner Staubach von hier sollte vor zirka 18 Jahren der Täter gewesen sein, der in der hiesigen Synagoge während des Gottesdienstes Steine an die Fenster warf, wodurch dieselben zertrümmert wurden. Wegen Störung des Gottesdienstes erhielt St. s. Zt. mehrere Wochen Gefängnis, die er auch absaß. Nun erhielt aber dieser Tage der Kaufmann Katzmann hier von einem Anonymus einen Brief mit 40 Zehnpfennigmarken. Jener Briefschreiber gibt an, daß er der damalige Täter war und Staubach unschuldig verurteilt worden sei. Vier Mark schätzt der Briefschreiber hoch genug als Entschädigung für den damals der israelitischen Gemeinde zugeführten Schaden.

Reichensachsen. Der bei der Glashütte bei Beckerhagen an der Weser angetriebene Tote ist als der 62 Jahre alte frühere Maurer jetzige Rentenempfänger Peter Becker von hier durch Verwandte anerkannt worden.

Frankfurt a. M. In der Offenbacher Kaserne wurden Sonntag abend im Bereich der 7. Kompanie des 2. Bat. des Regiments 168, wie angenommen wird, von spät heimkehrenden Urlaubern, wahrscheinlich aus Schabernack, von 7 Gewehren die Schlösser herausgenommen; 5 davon wurden am andern Morgen in der Latrine gefunden. Wo die übrigen geblieben sind, konnte noch nicht festgestellt werden, ebenso konnten bisher die Täter nicht ermittelt werden.

Vermischtes.

* Auf dem Gute Radolin-Jarotschin in der Provinz Posen, das dem Fürsten Radolin gehört, erschoß ein Gutsbeamter im Streit einen Arbeiter.

* In München wurde ein auf dem Turm der Josefskirche mit Dachreparaturarbeiten beschäftigter Klempner vom Sturme erfaßt und auf den Josefsplatz heruntergeschleudert. Er starb bald darauf.

* Auf dem französischen Panzerschiff „Demokratik", das zurzeit im Hafen von Toulon liegt, sind zahlreiche Mannschaften infolge des Genusses verdorbener Speisen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

* Die Villa Napoleons bei Porot Ferraio auf der Insel Elba, die der gefangene Kaiser im Jahre 1815 bewohnte, wurde für den Preis von 300 000 Franks versteigert. Die Villa besteht aus 12 Zimmern, das Möbelarrangement ist das gleiche wie zur Zeit Napoleons.

Neueste Nachrichten.

Ostrowo, 3. Sept. Die Infanteriekaserne des Reg. 155 steht seit heute früh 3 Uhr in Flammen. Das Regiment ist zurzeit im Manöver in der Provinz Posen. Das Feuer ist in der Regimentskammer, wo für mehrere 100 000 Mk. Montierungsstücke lagerten, ausgebrochen. 3 Feuerwehrleute wurden durch herabstürzende brennende Balken verletzt.

Bologna, 3. Sept. Ein von Florenz kommender Schnellzug stieß auf dem Bahnhof Riola mit einem Güterzug zusammen. 3 Personen wurden getötet, 12 verletzt.

Paris, 4. Septb. Durch schlagende Wetter wurden gestern Nachmittag in der Grube La Clarenee in der Nähe von Lens 90 Grubenarbeiter verschüttet. Die Zahl der Getöteten beträgt bereits 41, der Schwerverletzten 23. Die noch eingeschlossenen Bergleute gelten als verloren.

Newyork, 3. Sept. Ein großer Sturm und ein Wolkenbruch richteten gestern in Westpennsylvanien großen Schaden an. Ganze Familien wurden im Schlafe von den Fluten überrascht und weggeschwemmt. 36 Menschen sind umgekommen.

Wetterbericht.

Am 5. Sept. Ziemlich trüb, zeitweise windig, Regenfälle, früh etwas wärmer, Tag etwas kühler als am 4. Sept.
Am 6. Sept. Vorwiegend trocken, teilweise heiter, Nacht kühl, Tag mäßig warm.
Am 7. Sept. Wiederum Trübung, Regen, windig, mild.

Königliche Schauspiele in Cassel.

Donnerstag, 5. Sept. Anfang 7½ Uhr. Martha.
Freitag, 6. Sept. Anfang 7½ Uhr. Die Braut von Messina.
Sonnabend, 7. Sept. Anfang 7½ Uhr. Der Compagnon.
Sonntag, 8. Sept. Anfang 6 Uhr. Die Walküre.

Anzeigen.

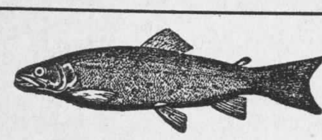
Bekanntmachung.

Die **Städtische Sparkasse** ist **Freitag, den 6. Sept. d. J.** wegen der in Corbach stattfindenden 17. Hauptversammlung des Sparkassen-Verbandes

geschlossen.

Spangenberg, den 30. Aug. 1912.

Die Verwaltungs-Kommission.



Freitag früh

Ia. Schellfisch

H. Mohr.

Frisches, süßes

Birnenmus,

das Pfund 30 Pfg.
hat abzugeben

E. Möller, Jägerstraße.

½ Zentner

zarte Bohnen

verkauft

Lehrer **Schneider**, Bergheim.

Bestellungen

auf **Kraut**, Zentner 2 Mark, sowie auf **Kartoffeln** nimmt entgegen

Adam Krug.

Butterbirnen

(gepflückt) und

Fallbirnen

zu verkaufen. **Burgsitz.**

Offeriere

Petkuser Saatroggen

garantiert **erste Absaat** à Ctr. 10 M.

Karl Bender.

Verlassen

Sie sich darauf, die beste mediz. Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie Blütchen, Mitesser, Hautröte, Pickeln 2c. ist

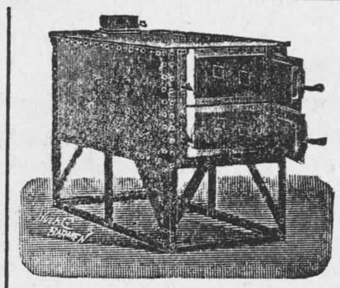
Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**

Vorrätig a St. 50 Pf. bei:
Apotheker Woelm.

Rucksäcke

in jeder Preislage

G. W. Salzmann.



Hausbacköfen

für 9 große Brote **125 Mk.**
für 12 große Brote **160 Mk.**

Günstige Ratenzahlungen.

M. J. Spangenthal Ww.

F. v. Lochow's Petkuser

Original-Saatroggen

— einmal gebaut — offeriert

Klein, Gastwirt
Spangenberg.

Kursbericht des Hessischen Bankvereins A.-G. Abt. Melsungen am Markt 69. Tel. 25.

	vom 26./8.	vom 2./9.
Diskont der Reichsbank	4½%	4½%
Lombardsatz	5½%	5½%
London vista	20.465	20.46
" kurz	—.—	—.—
Paris vista	80.975	80.925
" kurz	—.—	—.—
Wien kurz	84.80	84.75
4% Reichsanleihe	100.90	100.80
3½% do.	89.60	89.25
3% do.	79.70	79.20
4% Preuß. Konsols	100.90	100.80
3½% " "	89.70	89.25
3% " "	79.70	79.20
3% Hess. Staatsanleihe	77.40	77.25
3¼% Cass. Landeskr. S. 16	89.—	89.25
3¼% " " " 18	88.50	88.50
3½% " " " 19	90.50	90.50
4% " " " 22 unkündbar 1914	100.—	100.—
4% Cass. Landeskr. S. 23 unkündbar 1916	100.—	100.—
4% Cass. Landeskr. S. 24 unkündbar 1921	100.25	100.50

	vom 26./8.	vom 2./9.
3½% Cass. Stadtanleihe	89.—	89.—
4% " "	98.50	98.50
4% Frankfurter "	99.75	—.—
4% Mein. Hypbk. unk. 1921	98.80	98.70
4% Pr. Bodenkr.-Akt.-Bk. unkündbar 1921	98.10	98.10
4% Preuß. Hyp.-Akt.-Bk. unkündbar 1921	98.70	98.70
4% Pr.Pfdbr.-Bk. unk. 1920	99.50	99.60
4% Hamb.Hyp.-Bk. " 1921	99.—	99.—
4% Herkulesbahn-Oblig. (gesichert durch 1. Hyp.)	—.—	—.—
4½% Hypoth.-Oblig. Gewerkschaft Amelie 103%	—.—	—.—
5% Gewerksch.Burbch.-Obl. (ges.d.1.Hyp.) rückz. 103%	101.—	100.80
4½% Salzmann Hyp.-Obl.	97.50	97.50
4½% Aeußere Argentinen	—	—
4½% Chinesen von 1898	94.50	94.70
4½% Japaner	94.75	94.75
4% Oesterr. Goldrente	95.50	95.50
4% Russen von 1902	91.—	91.25
4% Ungar. Goldrente	—.—	90.75

I Träger — Eisenbahnschienen
Fenster in Guß u. Schmiedeeisen
Sä- u. Mähmaschinen
sowie sämtliche
landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte
empfiehlt

J. H. Herbold, Spangenberg.

Ein tüchtiges, nicht zu junges

Hausmädchen

sucht zu Michaelis oder auch früher nach auswärts

Frau von Müldner
Burgsitz.

Turn-Verein Froher Mut

Sonnabend, 7. Sept., abends 9 Uhr
Monatsversammlung.

Tagesordnung:
1. Einkassieren der Beiträge pro 2. u. 3. Quartal.
2. Geschäftliches.
3. Gauturnfahrt nach Oberaula.
4. Rekruten-Abschiedsball.
5. Verschiedenes.

Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich. Der Vorstand.

Gemischter Chor
„Liederkränzchen"

Morgen Donnerstag Abend
Uebungsstunde.

Der Vorstand.

Turnverein „Jahn".

FREI HEIL

Mittwoch u. Sonnabend **Turnstunde.**

Der Vorstand.

Zum Geburtstage meines Paten W. Wicke, Spangenberg und meines ehemal. Schulkameraden W. Beisheim, Spangenberg die herzl. Glückwünsche.
W. Wicke, Kaltenbach.

Wer verkauft sein Besitztum oder sucht **Hypothek**
Offerte unter **B. B. 69 Mühlhausen** (Thür.) **postl.**
Strengste Verschwiegenheit.

● Briefkassetten ●

in allen Preislagen, schon von 40 Pf. an
K. Thomas.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Aufgepasst! Lesen und nachdenken!

Trotz der vielen Konkurrenz hier am Platze vermehrt sich meine werte Kundschaft von Tag zu Tag immer mehr, und warum?
1. Durch billige Ladenmiete. 2. Durch meinen großen Umsatz bin ich im Stande, größere Posten billiger einzukaufen. 3. Vielfache Gelegenheitskäufe zu billigeren Preisen. 4. Ich halte mch nur an gute Waren. 5. **Durch billige Bedienung seitens meiner größeren Kinder und tüchtigen Personals.** Außerdem eine ganze Anzahl großer Ersparnisse im geschäftlichen Betriebe; durch dieses alles bin ich in der Lage, meine werte Kundschaft billiger zu bedienen.

☛ **Also aufpassen und kein Geld fortwerfen!** ☚

Umtausch, wenn nicht beschädigt, jederzeit gern gestattet.

Huth's reelles Schuhwarenhaus, Cassel,

Pferdemarkt 7, Ecke Schäfergasse. ☛ **Telephon Nr. 3246.** ☚

Besohlen und Reparaturen gut und billig im Hause.

Streng feste Preise.

☛ **Farbige Herren-, Damen- u. Kinderstiefel in grosser Auswahl.** ☚